

Krieg am Morgen

Früh am Morgen begann der Krieg. „Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen! Und von jetzt ab wird Bombe mit Bombe vergolten!“ Ich habe immer gedacht, dass diese bekannten Sätze aus einer Radiomeldung stammen. Und ich habe mir vorgestellt, wie das vor 75 Jahren wohl gewesen ist, diese Nachricht am Beginn des Tages zu hören. Keine guten Nachrichten, so früh am Morgen.

Tatsächlich stammen diese Worte aber aus einer Rede von Adolf Hitler im Reichstag, später am Vormittag des 1. September 1939. Sie sind sehr gut überlegte Sätze. Und sie stimmen nicht. Von „zurückgeschossen“ konnte keine Rede sein. Die deutsche Wehrmacht marschierte ohne Kriegserklärung nach Polen ein. Die angebliche Ursache dafür, ein polnischer Überfall auf den Sender Gleiwitz, war von der SS inszeniert, inklusive des berühmten gestellten Fotos mit Soldaten an einem Schlagbaum. Auf den Überfall Deutschlands auf Polen folgte das Ultimatum Frankreichs und Großbritanniens, das Hitler verstreichen ließ. Und dann begann der Zweite Weltkrieg. Mit allen Folgen, die bis heute spürbar sind. Viele Wunden sind nicht geheilt.

Der Krieg fing früh am Morgen an. Das ist lange her, zum Glück. Aber wenn ich mich in der Welt umsehe, hat sich da nicht viel geändert. Es wird zurückgeschossen, immer nur zurückgeschossen. Immer waren es die anderen, die angefangen haben. Die Nachrichten sind voll davon. In den Krisenherden der Welt köchelt und brodelt es vor sich hin und aus kalten und lauwarmen Konflikten werden wieder heiße. Wo fängt das eigentlich an? Und hört das auch mal auf?

Ich denke heute morgen an die großen Kriege. Und auch an die kleinen. Auch in meiner Küche steht manchmal ein Krisenherd. Auch da geht es schon früh am Morgen los mit dem Zurückschießen. Ein Wort gibt das andere. Gut überlegte Sätze, auch weniger gut überlegte. Sie stimmen und sie stimmen nicht, aber sie treffen. Und dann gehe ich nicht mehr fröhlich und voller Schwung aus dem Haus, sondern schon verletzt und mit Wut im Bauch. Und der Tag wird anders und meistens nicht besser.

„Jetzt wird zurückgeschossen!“ Das ist kein guter Satz. Und meistens stimmt er auch nicht. Im Großen, das zeigt uns der Blick in die Geschichte und in die Nachrichten, besonders an einem Tag wie heute. Er stimmt aber auch nicht im Kleinen. Das sehe ich in meinem Leben. Denn es sind nicht immer nur die anderen. Ich bin es selber auch. Ich schieße nicht nur zurück, ich schieße auch zuerst. Und ich will anfangen, damit aufzuhören. Heute ist ein guter Tag dafür.